



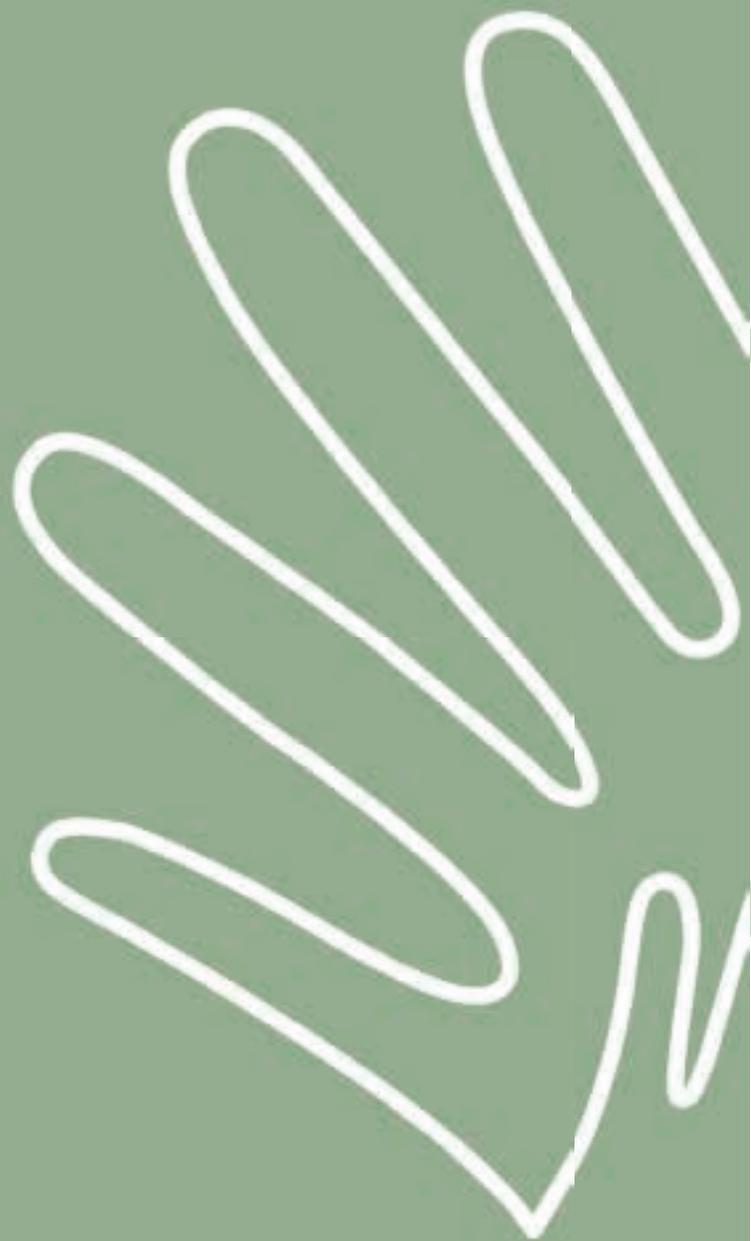
33 Jahre Eltern Kind Forum

Eltern Kind
Forum











JAHRES-CHRONIK
1989-2022
Eltern Kind Forum



INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort und Idee	9
Die Entstehungsgeschichte	11
1989	
Der Tagesmütterverein	12
1989-1994	
Angebot: Familienberatung	13
5 Jahre Jubiläum und neues Logo und Name	15
1995-1999	
Angebot: Babysitterkurs für Jugendliche	20
10 Jahre Jubiläum	25
2000-2004	
15 Jahre Jubiläum und Sponsorenlauf	29
2005-2009	
20 Jahre Jubiläum mit neuen Logo	37
2010-2014	40
2015-2019	
30 Jahre Jubiläum	46
2020-2022	56

Impressum

Herausgeberin: Eltern Kind Forum

Gestaltung: Mahsa Bagheri Hosseini, Vaduz

Druck: Reinold Ospelt AG, Vaduz

Vorwort und Idee

Das Eltern Kind Forum feiert dieses Jahr sein 33-jähriges Bestehen.

In den 33 vergangenen Jahren haben sich einige Aufgaben verändert, ergänzt und erweitert – einige neue Aufgaben sind dazugekommen. In diesen Jahren hat sich allerlei Bildmaterial angesammelt. Eine Auswahl davon wird nun in diesem Buch gezeigt.

In 33 Jahren wurden unzählige Arbeitsstunden geleistet – von den Gründungsmitgliedern des Vereins, als Mitarbeitende, als Geschäftsführerinnen, als Tagesmütter, als Hausbesucherinnen, als Femmes Tische Moderatorinnen, als Babysittende und als Vorstandsmitglieder. Eine grosse Familie, die am Netzwerk Familie tatkräftig mitwirkt. Ein herzliches Dankeschön für das tolle Engagement von diesen Frauen und Männern.



Warum Familien so wichtig sind?

Familien tragen zum Zusammenhalt der Gesellschaft bei, indem sie den Austausch zwischen Generationen und Kulturen im Alltag leben. Familien gewährleisten die Erneuerung der Generationen und übernehmen Verantwortung für die Entwicklung von Kindern! Für diese wichtigen Aufgaben bietet das Eltern Kind Forum Eltern verschiedene Angebote an. Eltern erhalten neue Impulse für ihren eigenen Weg und tatkräftige Unterstützung. Nun wünschen wir viel Freude beim Anschauen der Bilder.



Die Entstehungsgeschichte

In Liechtenstein stieg die Zahl der erwerbstätigen Frauen von 1978-1988 um 44.3%. Ausser dem völlig überlasteten Kinderhort in Vaduz und dem Kinderheim Gamander in Schaan gab es keine Institution, die berufstätigen Müttern Unterstützung bot bei der Betreuung ihrer Kinder während der Arbeitszeit. Die Frauen, die als Tagesmütter Kinder aufnahmen, waren nicht organisiert und mussten auf privatem Weg gefunden werden. Von staatlicher, kommunaler oder unternehmerischer Seite gab es keinerlei Bestrebungen, berufstätige Mütter bei der Kinderbetreuung zu entlasten. Besonders für ausländische und alleinerziehende Mütter war diese Situation sehr schwierig.

1979-1989: Arbeitsgruppe für die Frau

Um diesen Missstand zu beheben, setzten sich verschiedene Frauen für eine Tagesmüttervermittlungsstelle ein. Bis diese Stelle ihre Arbeit aufnehmen konnte, vergingen zehn Jahre. Diese lange Zeit lässt sich zum Teil durch die Vorurteile und Missverständnisse erklären, mit denen diesem Anliegen der ausserhäuslichen Kinderbetreuung begegnet wurde. Typische Vorurteile aus dieser Zeit: «Ein gutes und günstiges ausserhäusliches Betreuungsangebot für Kinder leistet Scheidungen Vorschub», oder «Die Mütter haben dann zuviel Freizeit und verbringen diese sowieso nur mit Kaffeeklatsch.» 1984 wurde in Liechtenstein das Frauenstimmrecht eingeführt. Die «Arbeitsgruppe für die Frau» beschäftigte sich intensiv mit der Situation der berufstätigen Frauen in Liechtenstein, mit besonderem Blick auf erwerbstätige Mütter. 1980 veröffentlichte sie die Ergebnisse ihrer Untersuchungen in einer Broschüre. Die Arbeitsgruppe erfasste erstmals die Anzahl Tagesmütter im Land und bot ihnen Kurse für die Ausübung ihrer Tätigkeit an. Bis zur Auflösung der Gruppe im Jahr 1986 setzten sich ihre Mitglieder dafür ein, die Vermittlung von Tagesbetreuungsplätzen für Kinder in das Jugendamt einzugliedern. Trotz wiederholter Antragstellung beim Jugendamt und bei der Regierung hatten sie damit keinen Erfolg. Nach Auflösung der «Arbeitsgruppe für die Frau» setzten sich einige Frauen weiter für eine Vermittlungsstelle ein. Ein von ihnen 1986 ausgearbeiteter Lösungsvorschlag für die Organisation der Tagesmüttervermittlung an das Jugendamt sowie ein Gesuch um Förderhilfe an die Regierung blieben ohne Antwort. 1988 bildete sich nach einem Diskussionsabend zum Thema «Tagesmutter, Kinderhort, Kinderkrippe», der von der INFRA organisiert wurde, erneut eine Arbeitsgruppe mit dem Schwerpunkt «Tagesmütter». Diese Gruppe änderte die Strategie und plante, die Trägerschaft als Verein zu organisieren. Damals, als junge Sozialarbeiterin, erstellte Maja Marxer-Schädler dazu im Auftrag von Jugendamt und Regierung ein detailliertes Grundlagenpapier zum «Tagesmütterwesen in Liechtenstein». Mit dem Antrag, für 1989 die Finanzierung der Trägerschaft ins Budget aufzunehmen, gelangte dieses Papier via Jugendamt an die Regierung. Der Landtag genehmigte im Herbst 1988 das Budget für das kommende Jahr.

1989: Der Tagesmütterverein

Da mit dem Landtagsbeschluss von Herbst 1988 die Finanzierung einer Vermittlungsstelle gesichert schien, wurde am 29. April 1989 in Schaan der Liechtensteinische Tagesmütterverein gegründet. Am 2. Mai konnte Maja Marxer Schädler als Geschäftsführerin mit einer 80% Stelle die Arbeit aufnehmen. Die Geschäftsräume befanden sich bis 1994 an der Wiesengasse 41 und dann bis 2006 an der Landstrasse 170 in Schaan.

Die Regierung erklärte noch im Mai 1989 das vom Landtag verabschiedete Budget als nicht genehmigt. Die Gründe waren Bedenken wegen der Eigenmittel des Vereins, fehlende Richtlinien zur Unterstützung durch das Jugendamt und Missverständnisse wegen des Lohnes der Tagesmütter. Die Budgetverhandlungen dauerten bis in den Dezember. Solange die Finanzierung ungesichert war, hatte Maja Marxer Schädler ohne Lohn als Geschäftsführerin gearbeitet. Der Idealismus war gross. Um seine Kooperationsbereitschaft in der Frage der Beschaffung von Eigenmitteln zu signalisieren, erhob der Verein zusätzlich zum Mitgliederbeitrag einen Unkostenbeitrag von Tagesmüttern und Eltern und organisierte an die CHF 50'000.– Spendengelder. Die Behandlung des erneut eingereichten Finanzierungsgesuchs ging sehr schleppend voran. Erst als Frauen aus dem Tagesmütterverein Politikerinnen, Politiker und Gruppierungen dazu bringen konnten, bei Regierung und Jugendamt nachzuhaken, wurde dem Verein ein Gespräch mit Vertretern der Regierung und des Jugendamtes zugestanden. In diesem Gespräch sicherte Regierungschef Hans Brunhart zu, auch rückwirkend 70 % der Lohnkosten für die Geschäftsführung zu übernehmen. Der Rest der benötigten Gelder musste durch Spenden und Beiträge gedeckt werden. Laut Regierungsbeschluss vom Dezember 1989 wurden dem Verein für die ersten drei Jahre insgesamt CHF 159'000.– Subventionen zugesprochen. Obwohl ein grosser Teil der Arbeitszeit durch die Klärung der Finanzierungsfrage besetzt und das Weiterbestehen des Vereins unsicher war, ist der Geschäftsführerin schon im ersten Jahr gelungen, eine professionell arbeitende Vermittlungs- und Beratungsstelle aufzubauen. Die Betreuungsverhältnisse wurden durch einen vereinsinternen Vertrag geregelt. Bereits im ersten Jahr wurden über 200 Beratungen durchgeführt.



Familienberatung



1989 - 1994



Die erste Jahresversammlung, die am 27. März 1990 im Haus Stein-Egerta stattfand.



5 Jahre Jubiläum

Am 30. April 1994 fand die Jubiläums-Jahresversammlung «5 Jahre Liechtensteinischer Tagesmütter-Verein» im Singsaal des Freizeit Zentrums Resch in Schaan statt. An diesem Ort wurde genau 5 Jahre früher die Gründungsversammlung des Vereins abgehalten. 1994 konnte in Liechtenstein die Einführung des Stimm- und Wahlrechts auch für die Frauen gefeiert werden.



1989/1994

Damit die Tagesmütter Schönes und auch Schwieriges untereinander austauschen und so voneinander lernen konnten, wurde im Oktober 1990 ein Tagesmütter-Treff eingerichtet. Die Treffen fanden jeweils im Café St. Peter, Schaan am ersten Mittwoch im Monat statt, und waren für alle Tagesmütter, oder solche, die dies gerne werden mochten, offen. Neu gab es zusätzlich das professionelle Angebot für Familienberatung.



Tagesfamilienvermittlung



1989 - 1994

1989/1994

Im Jahr 1992 wurden alle Tagesmütter, welche über den Verein vermittelt wurden, sozial versichert und somit arbeitsrechtlich anerkannt.

Im Jahr 1994 hat der Verein den Ausbau der erziehungsberaterischen Tätigkeit für alle Eltern und Erziehungsberechtigten beschlossen. Es wurde festgestellt, dass Eltern in der Kindererziehung immer wieder in Situationen kommen, die zwar alltäglich aussehen, aber trotzdem für die betroffenen Familien zu einem Problem werden können. Bisher gab es in Liechtenstein kein entsprechendes Angebot.

Der Verein erhält damit zwei Standbeine, einerseits die Tagesmüttervermittlung und andererseits die Erziehungsberatung, die neu nicht nur unseren abgebenden Eltern und Tagesmüttern, sondern allen Eltern und Erziehenden offen steht.



1994: Neuer Name: Eltern Kind Forum



Maja Marxer-Schädler

Getrud Hardegger



1995/1999

Das Eltern Kind Forum übernimmt die Babysittervermittlung von der INFRA. Es werden regelmässig Babysitter-Kurse angeboten.

Seit 1996 wird ein Gruppenprogramm für Kinder und Jugendliche, die von Trennung , Scheidung oder Tod eines Elternteils betroffen sind, durchgeführt.





1995 - 1999

1995/1999



Zum 10 jährigen Jubiläum wurde eine repräsentative Umfrage im Fürstentum Liechtenstein über Familie und ausserhäusliche Betreuung gemacht.





1995 - 1999

1995/1999



Vorstand und Team 1997



10 Jahre Jubiläum

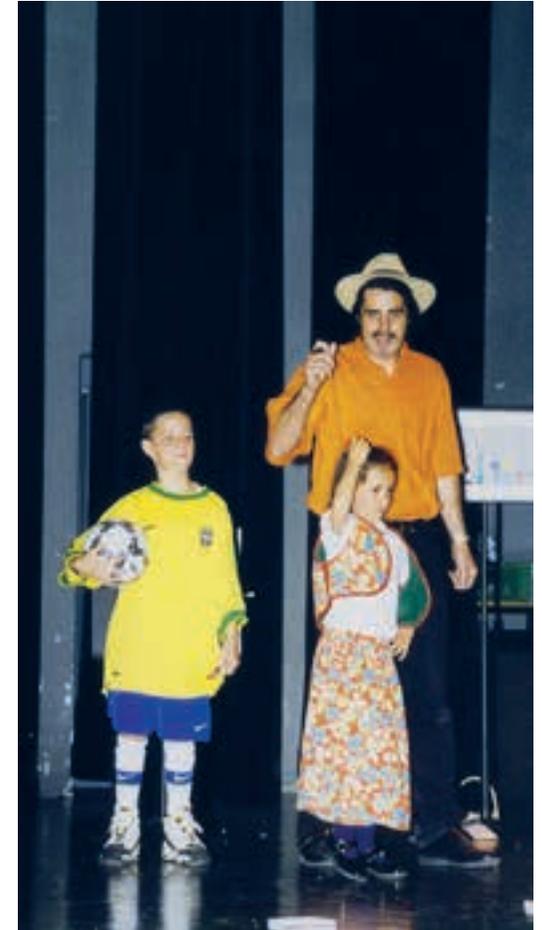


1995 - 1999



10 Jahre Jubiläumsfest





1995 - 1999

2000/2004



Quaderer Elfriede, Schneeberger Dagmar, Beck Edeltraud, Strub Marlis, Britzelmaier Jutta



2004 LIHGA, 15 Jahre Jubiläum Eltern Kind Forum

2000/2004



Feierlichkeit beim Dräggspatz





2000 - 2004

2000/2004



Sponsorenlauf 2004



Lihga Jahresmotto Bewegung



2005/2009



Maja Marxer Schädler, Getrud Hardegger



15 JAHRE IN BEWEGUNG

Vitalprogramm
für Kinder und Jugendliche

Start am
26. September 2004

ELTERN KIND FORUM

Landstrasse 170 • FL-9494 Schaan
T +423 233 24 38 • F +423 233 24 37
welcome@elternkindforum.li
www.elternkindforum.li



2005 - 2009

2005/2009





Vorstand 2009



2005/2009





2005 - 2009

2010/2014





2010 - 2014

2010/2014

Bis die Kinder einigermassen erwachsen sind ...

VADUZ. Betreuung, Beratung, Bildung – diese drei B stehen im Mittelpunkt der Arbeit des Eltern-Kind-Forums. Wie an der Jahresversammlung klar wurde, hatten und haben die Mitarbeiterinnen in allen drei Bereichen alle Hände voll zu tun. «Wir haben mit Kindern zu tun, von der Geburt an bis zu dem Zeitpunkt, an dem sie einigermaßen erwachsen sind. Und genau das gefällt mir an meiner Arbeit», meinte die Geschäftsführerin des Eltern-Kind-Forums, Gertrud Hardegger, an der Jahresversammlung. Vor allem bei den Tagesbetreuerinnen zeige sich, was sie täglich bewirken, so entlasten sie Familien und lassen neue Freundschaften unter den Kindern entstehen.

Gefragte Betreuerinnen

Im letzten Jahr haben die Tagesmütter beinahe 31 000 Betreuungsstunden geleistet. Die meisten Kinder wurden stundenweise oder halbtags betreut, beliebt war auch der Mittagstisch. Insgesamt standen 37 Betreuerinnen im Einsatz, sie betreuten 95 Kinder von 78 Eltern. Interessant ist, dass davon 23 Prozent alleinerziehend sind, die restlichen 77 Prozent der Kinder kommen von Elternpaaren. Die Zahl der betreuten Kinder ist kontinuierlich gestiegen, die Nachfrage weiterhin steigend, so haben allein letztes Jahr 28 Kinder neu einen Platz in einer Tagesfamilie gefunden. Wichtig sei dabei immer wieder die Flexibilität bezüglich Betreuungsperson und der Einsatz bei Nötfällen, meinte Gertrud Hardegger.

«Leihomas» gesucht

Auch bei den Babysittern sei die Nachfrage enorm, berichtete

Team-Mitglied Jutta Hoop, die Ausbildung für Babysitter läuft sehr gut, die insgesamt vier Kurse wurden von 51 Mädchen und einem Jungen abgeschlossen.

Zudem konnten im letzten Jahr für 65 Familien Babysitter vermittelt werden. Das Projekt «Leihoma» wurde vor drei Jahren gestartet, inzwischen sind fünf «Leihomas» im Einsatz, es könnten mehr werden, so Jutta Hoop. Gerade in diesem Bereich profitieren alle von ihrem Einsatz, ob das Frauen sind, die keine Kinder haben oder deren Kinder und Enkelkinder weit entfernt leben. Um das Projekt etwas voranzutreiben, sind weitere Informationsveranstaltungen geplant.

Chancengleichheit

Im Bereich Bildung wurden letztes Jahr beim Eltern-Kind-Forum zwei Angebote eingeführt: Femmes-Tische und schrittweise.

Femmes-Tische bringt Frauen zusammen, die sich in ihrer Sprache und im privaten Rahmen mit Fragen zur Erziehung auseinandersetzen. Dabei leiten ausgebildete Moderatorinnen die Diskussionen. Dieses Projekt wurde letztes Jahr von der Regierung mit dem Chancengleichheitspreis ausgezeichnet, was dem Forum nicht nur finanziellen Aufschwung gab. An den 29 Femmes-Tische-Runden haben insgesamt 153 Personen teilgenommen, davon 145 Frauen und 8 Männer. Die behandelten Themen waren beispielsweise «Grenzenlos» und «Pubertät», die meisten Kurse waren in Spanisch, gefolgt von Deutsch, Portugiesisch und Türkisch.



Bild: Rudi Schachenhof

Die neuen Betreuerinnen mit ihren neu erworbenen Zertifikaten: Leiterin Gertrud Hardegger, Bernarda Haas, Martina Eberle, Brigit Gmür Wille, Liane Hoop (stehend v. l.); Slavica Jankovic, Aziza Ezobairi und Tanja Sperandio (vorne v. l.).

Schrittweise ist ein präventives Frühförderungsprogramm für Kinder um zwei Jahre. Dabei bringen ausgebildete Hausbesucherinnen wöchentlich neue Spiele oder Spielideen für die Familien ins Haus.

Zudem finden regelmässige Gruppentreffen statt, an welchen sich die Eltern austauschen können. Das Projekt wurde letztes Jahr in Liechtenstein eingeführt. Bereits im ersten Jahr gab es über 250 Hausbesuche bei zehn Familien und 26 verschiedene Aktivitäten. Dieses Projekt war nur für ein Jahr konzipiert, da aber alle Angebote ausgebucht waren,

musste nun die Regierung entscheiden, ob es weitergeführt werden kann.

Beraten und ausbilden

Auch die Beratungen fanden viel Anklang, insgesamt 67 wurden durchgeführt, beteiligt waren 65 Frauen und 19 Männer, die Themen bewegten sich zwischen «Kleinkinder», «Schulkindern», «Pubertät», «Partnerschaft/Scheidung».

Ganz ohne öffentliche Ausschreibung können jeweils die Ausbildungen zur Tageskind-Betreuerin gestartet werden. Letztes Jahr haben elf Frauen ihre

Ausbildung abgeschlossen, stellvertretend für sie alle zeigte Brigit Gmür-Wille ihre Abschlusspräsentation, für die sie mit ihren betreuten Kindern eine Woche lang den Wald als Erfahrungsraum erlebt hatte. Im Anschluss erhielten alle neuen Betreuerinnen ihre Zertifikate: Martina Eberle, Balzers; Aziza Ezobairi, Triesen; Brigitte Fischer, Triesen; Brigit Gmür-Wille, Balzers; Bernarda Haas, Schaanwald; Liane Hoop-Peinhopf, Ruggell; Slavica Jankovic, Eschen; Katharina Marxer, Schaan; und Tanja Sperandio, Balzers. (agr)



Team Geschäftsstelle 2012: Jutta Hoop, Brigitte Hübschke, Gertrud Hardegger, Andrea Heeb



2010 - 2014

2015/2019



Preisverleihung Donum Vogt Stiftung 2016



2015 - 2019

2015/2019

30 Jahre Jubiläum



Vorstand



Vorstand und Mitarbeitende des Eltern Kind Forums beim 30 Jahre Jubiläumsfest: Tagesmütter, Hausbesucherinnen, Moderatorinnen, Fachteam der Geschäftsstelle



2015 - 2019

2015/2019



Fachaustausch Rumänien-Liechtenstein



Fachlicher Austausch mit Rumänien 2017

Femmes Tische Moderatorinnen



2015 - 2019

2015/2019



Übergabe Zertifikat Ausbildung
Betreuerin Tageskinder



Präsentation 5 Jahre Femmes Tische
in Liechtenstein, Preisverleihung
Chancengleichheitspreis

2018 Weihnachtsessen FT-Moderatorinnen und schrittweise Hausbesucherinnen





Vorstand und das Team vom EKF stellen Mauro Pedrazzini das Schrittweise-Programm und das neu geplante Angebot Koordinations- und Beratungsstelle Frühe Förderung vor.



2015/2019

30 Jahre Eltern Kind Forum

Von der Vermittlungsstelle für Tagesbetreuungen entwickelte sich die Institution zu einer Familienberatungsstelle mit umfassendem Angebot. Neben der Vermittlung von Betreuungsplätzen in Tagesfamilien nahm sich der Verein weiterer Aufgaben an. So war die Nachfrage nach Beratung und Hilfe bei Erziehungsproblemen und Konflikten in der Familie stark gestiegen. Der Verein reagierte darauf und erweiterte sein Angebot um die Familien- und Erziehungsberatung und die Mediation. Von der Infra wurde die Babysitter-Ausbildung und -Vermittlung übernommen. Im Ausbildungsprogramm für Tagesmütter zeigt das Eltern Kind Forum mit Hilfe von ausgewiesenen Fachleuten den Teilnehmerinnen Unterschiede und Ähnlichkeiten ihrer Aufgaben als Mutter und Tagesmutter auf. Die Themen reichen von rechtlichen Bestimmungen über Erziehungskompetenz, Entwicklungstheorie bis zum Umgang mit Konflikten. Die obligatorische Ausbildung zielt auf die Reflexion des eigenen Erziehungsverhaltens ab und sichert damit die Qualität der Kinderbetreuung.





2020/2022





2020 - 2022

2020/2022



Vorstand Herbst 2020



Jahresversammlung 2020

Jahresversammlung 2020

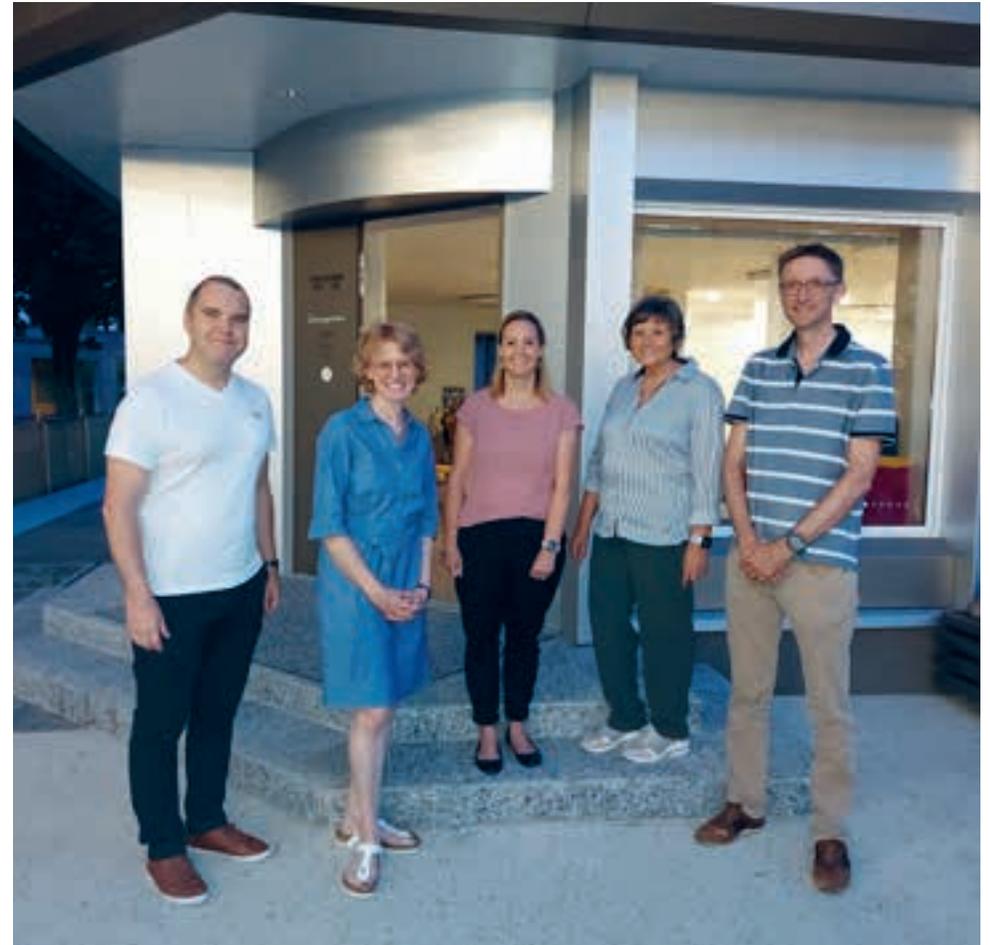


2020 - 2022

2020/2022



Besuch von den Femme Tische
Moderatorinnen im Landesmuseum 2020



Vorstand 2022



Team: Susanne Fretz, Priska Gräzer Baur, Marlen Jehle, Gertrud Hardegger, Martina Eberle, Mirjam Meier

2020/2022

Frühe Förderung: Verantwortung auf viele Schultern verteilt

Bildung Kinder sollen bereits vor dem Eintritt in den Kindergarten umfassend altersgerecht gefördert werden. Dafür ist schule Fachweitung zur Koordination dieser Aufgabe hat Lärchenstein eine eigene Stelle, die KRFK. Eine ihrer Aufgaben ist die Vermittlung der Fachpersonen unterschiedlichsten Hintergrunds.

VON HERBERT BECK

Seit dem Jahr 2018 ist die Ausdehnung und Vertiefung der Frühen Förderung (FF) im Eltern-Kind-Forum angeordnet. Seitdem finden jährlich Anlässe statt, welche ein kindergärtnerisches, hilfsberufliches, pädagogisches, musikalisches, sportliches, künstlerisches und vieles weitere Experten, die in der frühen Förderung engagiert sind, ermöglichen, sich zu versetzen und ihre Erfahrungen austauschen. So auch im Kindergarten im Kallenberg im Sperry-Kanal in Vöcklabruck.

Familie steht im Mittelpunkt

«Eines der zentralen Anliegen der Systemen Kallenberg besteht darin, Zugang zu hochwertiger Bildung, sagt Hugo Buch, Leiter der Arbeit für soziale Dienste (ASD) in seiner Begrüßung. «Das gesamte Fachwissen ist über die Förderung der Kinder zu geben, die dabei auch und gehören Eltern, Betreuer, Begleitung und unterstützende Fachkräfte einbezogen, wo sie weitere Hilfe erhalten.»



Gertraud Hundbauer, Hugo Buch, Annette Mader und andere mit dem Kallenberg im Sperry-Kanal in Vöcklabruck.

selbstständig Organisationsverantwortung vor dem klaren Ziel mit zu gehen. Konkrete nach kindgerechten und dem Interaktionsprozess der frühen Förderung. Sie tragen Verantwortung für die Betreuung der Kinder, die in der frühen Förderung einbezogen sind. Ein zentraler Aspekt ist die Zusammenarbeit mit den Eltern, die in der frühen Förderung einbezogen sind. Ein zentraler Aspekt ist die Zusammenarbeit mit den Eltern, die in der frühen Förderung einbezogen sind.

«Es geht um alle Kinder»
Ein zentraler Aspekt ist die Zusammenarbeit mit den Eltern, die in der frühen Förderung einbezogen sind. Ein zentraler Aspekt ist die Zusammenarbeit mit den Eltern, die in der frühen Förderung einbezogen sind.

einmal häufiger auf, eine Familie zu erreichen, sich erfolgreich in der Kindheit zu bewegen und - (Lern-)prozesse zu unterstützen - politisch tätig zu sein. Um dies zu ermöglichen, ist ein weiterer Aspekt die Einbeziehung der Eltern, die in der frühen Förderung einbezogen sind. Ein zentraler Aspekt ist die Zusammenarbeit mit den Eltern, die in der frühen Förderung einbezogen sind.

Hugo Buch bekräftigt in einem Kommentar dazu, dass das ASD die Arbeit der FF erleichtert habe und die im Jahr 2018 im Eltern-Kind-Forum eine wichtige Rolle gespielt habe. Ein zentraler Aspekt ist die Zusammenarbeit mit den Eltern, die in der frühen Förderung einbezogen sind. Ein zentraler Aspekt ist die Zusammenarbeit mit den Eltern, die in der frühen Förderung einbezogen sind.

Frühe Unterstützung für Familien zahlt sich aus

Vertrauensstellen im Vorkindergarten gibt es ein vielfältiges Angebot im Bereich der frühen Kindheit. Doch erreicht es auch jene Familien, die es am nötigsten haben?

WIRTSCHAFTS

Die ersten Lebensjahre eines Kindes sind die wichtigsten und haben Auswirkungen auf die gesamte Lebensdauer. Diese Jahre sind die besten Jahre, um die Kinder zu unterstützen und ihnen die besten Voraussetzungen zu schaffen. Ein zentraler Aspekt ist die Zusammenarbeit mit den Eltern, die in der frühen Förderung einbezogen sind.



Die Vertrauensstellen im Vorkindergarten gibt es ein vielfältiges Angebot im Bereich der frühen Kindheit. Doch erreicht es auch jene Familien, die es am nötigsten haben?

Das Vertrauen ist die Basis

«Das Vertrauen ist die Basis für die Zusammenarbeit mit den Eltern, die in der frühen Förderung einbezogen sind. Ein zentraler Aspekt ist die Zusammenarbeit mit den Eltern, die in der frühen Förderung einbezogen sind.»

Vertrauensstellen im Vorkindergarten

«Vertrauensstellen im Vorkindergarten gibt es ein vielfältiges Angebot im Bereich der frühen Kindheit. Doch erreicht es auch jene Familien, die es am nötigsten haben?»

«Vertrauensstellen im Vorkindergarten gibt es ein vielfältiges Angebot im Bereich der frühen Kindheit. Doch erreicht es auch jene Familien, die es am nötigsten haben?»

«Frühe Förderung ist ein zentraler Aspekt der Arbeit der Kallenberg im Sperry-Kanal in Vöcklabruck. Ein zentraler Aspekt ist die Zusammenarbeit mit den Eltern, die in der frühen Förderung einbezogen sind.»

«Frühe Förderung ist ein zentraler Aspekt der Arbeit der Kallenberg im Sperry-Kanal in Vöcklabruck. Ein zentraler Aspekt ist die Zusammenarbeit mit den Eltern, die in der frühen Förderung einbezogen sind.»

«Frühe Förderung ist ein zentraler Aspekt der Arbeit der Kallenberg im Sperry-Kanal in Vöcklabruck. Ein zentraler Aspekt ist die Zusammenarbeit mit den Eltern, die in der frühen Förderung einbezogen sind.»

«Frühe Förderung ist ein zentraler Aspekt der Arbeit der Kallenberg im Sperry-Kanal in Vöcklabruck. Ein zentraler Aspekt ist die Zusammenarbeit mit den Eltern, die in der frühen Förderung einbezogen sind.»

«Frühe Förderung ist ein zentraler Aspekt der Arbeit der Kallenberg im Sperry-Kanal in Vöcklabruck. Ein zentraler Aspekt ist die Zusammenarbeit mit den Eltern, die in der frühen Förderung einbezogen sind.»

«Frühe Förderung ist ein zentraler Aspekt der Arbeit der Kallenberg im Sperry-Kanal in Vöcklabruck. Ein zentraler Aspekt ist die Zusammenarbeit mit den Eltern, die in der frühen Förderung einbezogen sind.»

«Frühe Förderung ist ein zentraler Aspekt der Arbeit der Kallenberg im Sperry-Kanal in Vöcklabruck. Ein zentraler Aspekt ist die Zusammenarbeit mit den Eltern, die in der frühen Förderung einbezogen sind.»

«Frühe Förderung ist ein zentraler Aspekt der Arbeit der Kallenberg im Sperry-Kanal in Vöcklabruck. Ein zentraler Aspekt ist die Zusammenarbeit mit den Eltern, die in der frühen Förderung einbezogen sind.»

«Frühe Förderung ist ein zentraler Aspekt der Arbeit der Kallenberg im Sperry-Kanal in Vöcklabruck. Ein zentraler Aspekt ist die Zusammenarbeit mit den Eltern, die in der frühen Förderung einbezogen sind.»

«Frühe Förderung ist ein zentraler Aspekt der Arbeit der Kallenberg im Sperry-Kanal in Vöcklabruck. Ein zentraler Aspekt ist die Zusammenarbeit mit den Eltern, die in der frühen Förderung einbezogen sind.»

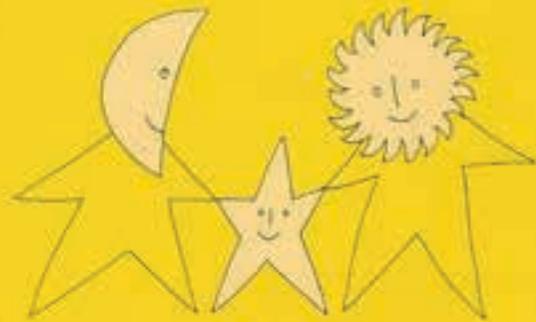
«Frühe Förderung ist ein zentraler Aspekt der Arbeit der Kallenberg im Sperry-Kanal in Vöcklabruck. Ein zentraler Aspekt ist die Zusammenarbeit mit den Eltern, die in der frühen Förderung einbezogen sind.»

«Frühe Förderung ist ein zentraler Aspekt der Arbeit der Kallenberg im Sperry-Kanal in Vöcklabruck. Ein zentraler Aspekt ist die Zusammenarbeit mit den Eltern, die in der frühen Förderung einbezogen sind.»



Ausflug nach Basel: Femmes Tische Moderatorinnen Austausch

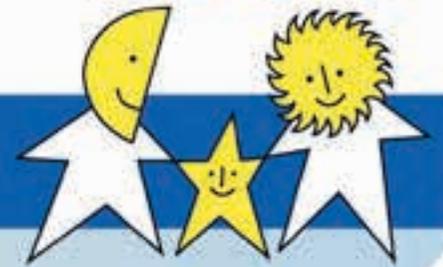
Vor 1989



LIECHTENSTEINISCHER
TAGESMÜTTER-VEREIN

1989 – 2008

ELTERN KIND FORUM



2009 – 2019

2020 – jetzt







Eltern Kind Forum

St. Markusgasse 16, 9490 Vaduz

Tel. +423 233 24 38

welcome@elternkindforum.li

www.elternkindforum.li